

ASEM

Die Asienkrise — Chance für Demokratie und Menschenrechte ?

von Patrick Ziegenhain

Aus Anlaß des am 29. März 1999 in Berlin stattfindenden Treffens der ASEM-Außenminister haben sich mehrere deutsche Nichtregierungsorganisationen zusammengeschlossen, um gemeinsam vom 26. bis 28. März 1999 eine alternative Tagung zum Thema »Die Asienkrise — Chance für Demokratie und Menschenrechte« zu veranstalten.

Das Ziel der Tagung ist es, den einseitig wirtschaftsorientierten Charakter der ASEM-Treffen zu kritisieren und gleichzeitig auf die soziale und politische Dimension im Verhältnis von EU zu den asiatischen Staaten hinzuweisen. Dabei soll auch auf die fehlende Beteiligung von nationalen Parlamenten und Nichtregierungsorganisationen beim ASEM-Prozeß aufmerksam gemacht werden. Die im Rahmen des offiziellen Prozesses gegründete *Asia Europe Foundation* (ASEF) sowie die *Vision Group* werden ihrem Auftrag, ein Forum für die Einbeziehung von Bürgern zu schaffen, in keinsten Weise gerecht und repräsentieren ebenfalls nur Regierungs- und Wirtschaftsinteressen. Deutschland wird in der *Vision Group* von Heinz Riesenhuber, ehemaliger Forschungsminister, vertreten. In der *Vision Group*, in der keine Frau mitarbeitet, ist man weit davon entfernt, neue Ideen oder gar Visionen zu entwickeln.

Möglichkeiten des ASEM-Prozesses zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten

Die Organisatoren der Tagung in Berlin wollen die Asienpolitik der EU und ihrer Mitgliedsstaaten kri-

Der Autor ist ist Politologe und Mitarbeiter des Asienhauses, Essen.

tisch beleuchten, Alternativen zur gegenwärtigen Asienpolitik formulieren und öffentlichkeitswirksam diskutieren. In der Auftaktveranstaltung am Freitagabend werden prominente Vertreter und Vertreterinnen aus Europa und Asien darüber diskutieren, welche Möglichkeiten der ASEM-Prozeß für die Förderung von Demokratie und Menschenrechten bietet, aber auch inwiefern mit politischen Maßnahmen Einfluß auf Demokratisierungsprozesse genommen werden kann. Angefragt wurden für diese Diskussion die UN-Hochkommissarin Mary Robinson, der osttimoresische Friedensnobelpreisträger Ramos Horta sowie hochrangige Vertreter europäischer Wirtschaftsinteressen. Für Samstag sind drei parallel stattfindende Arbeitsgruppen vorgesehen, in denen unter Beteiligung von asiatischen und europäischen Referenten Konfliktfelder aufgezeigt und Lösungsansätze erarbeitet werden. Demokratisierung und Menschenrechte in Zusammenhang mit der Asienkrise stehen im Mittelpunkt der einzelnen Foren, die sich unter anderem mit der Situation in Laos und Burma, gewerkschaftlichen Rechten, der sozialen und rechtlichen Lage von Frauen, der Migration sowie mit ethnischen Minderheiten befassen. Für Sonntag ist neben einer Abschlußdiskussion, für die unter anderem der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Gerd Poppe, angefragt ist, die Verabschiedung ei-

ner gemeinsamen Resolution vorgesehen. Darin sollen die Forderungen der Konferenzteilnehmer zusammengefaßt werden, um diese anschließend den ASEM-Außenministern zu übergeben.

Das Asienhaus Essen koordiniert Organisation und Durchführung der Tagung, an der aus Deutschland auch Amnesty International, das ASEAN-Institut Heidelberg, das »Asian European Dialogue Project« der Heinrich-Böll-Stiftung, das Burma Büro, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Gesellschaft für bedrohte Völker, IMBAS, die Laotische Demokratische Bewegung, die Koordinationsstelle des JJ-Netzwerks, die Pazifik-Informationsstelle sowie Watch Indonesia beteiligt sind. Daneben sollen auch Organisationen aus dem europäischen Ausland einbezogen werden. Dabei wird an die Zusammenarbeit angeknüpft, die sich bereits bei der Vorbereitung und Durchführung der alternativen Veranstaltungen zu den ASEM-Konferenzen in Bangkok 1996 und London 1998 herausgebildet hat.

Großes Interesse am ASEM-Prozeß auch auf europäischer Ebene

Auf dem *ASEM Continuity Meeting*, das hierzu am 16.11.1998 in Brüssel unter Beteiligung zahlreicher asienverbundener Organisationen

stattfind, wurde das große Interesse am ASEM-Prozeß auch auf europäischer Ebene deutlich. Neben der konkreten Lobby-Arbeit, d.h. der Beeinflussung von Entscheidungsträgern, konzentriert sich die Arbeit der am ASEM-Prozeß interessierten Nichtregierungsorganisationen vor allem auf die Information der Öffentlichkeit über Fehlentwicklungen und Versäumnisse, aber auch auf das Aufzeigen alternativer Möglichkeiten für die Sicherung sozialer Belange innerhalb des ASEM-Prozesses. Die im März geplante Tagung in Berlin bietet hierfür ein geeignetes Forum.

Weitere Informationen

Das vollständige Programm der Tagung sowie weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.asienhaus.org/asem99> oder direkt beim Asienhaus (Tel.: 0201-8303838, Fax: 0201-8303830, E-mail: asienhaus@asienhaus.org) erhältlich.

Sonstige Termine

27.- *Tourismuspolitik der Zukunft. Pro-*

29. *blemhorizonte — Handlungsfelder*

Jan. — *Strategien*

Ort: Loccum

Info/Anmeldung: Evangelische Akademie Loccum, Geschäftsstelle, PF 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel: (05766) 81-0, Fax: (05766) 81-188/128, e-mail: eal@evlka.de, <http://www.evlka.de/extern/loccum>

29.- *Im Dunstkreis der Macht: Lobbyar-*

31. *beit und Dritte Welt Bewegung*

Jan. Ort: Bonn

Info/Anmeldung: BUKO-Geschäftsstelle, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel: 040/39 31 56, Fax: 040/39 07 520, e-mail: buko@cl-hh.cl.sub.de

19.- *Asian Values. Zum Wertediskurs in*

21. *Asien und seiner Rezeption im*

Feb. *Westen*

Ort: Hofgeismar (bei Kassel)

Info/Anmeldung: Evangelische Akademie Hofgeismar, Schlöbchen Schönburg, Postfach 1205, 34362 Hofgeismar, Tel:(05671) 881-0, Fax: (05671) 881 154

26.- *Alternativer Handel: Bewegte Praxis*

28. *ohne Theorie?*

Feb. Ort: Dortmund

Info/Anmeldung: BUKO-Geschäftsstelle, Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg, Tel: 040/39 31 56, Fax: 040/39 07 520, e-mail: buko@cl-hh.cl.sub.de

20.- *Bildungsurlaubsseminar*

24. *Mais und Kartoffel. Nahrung für*

Sep. *Körper und Geist*

Ort: Haus am Schüberg, 22949

Ammersbek/Hoisbüttel
Info/Anmeldung: BUKO Agrar-Koordination, Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Tel: 040/ 39 25 26, Fax 040/ 399 00 629; oder Arbeit und Leben, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Tel: 040/ 28 40 160

Tagung vom 26.-28. März 1999 in Berlin:

»Asienkrise — Chance für Demokratie und Menschenrechte?«

Freitag, 26.03.1999: Humboldt-Universität Berlin

19.00 Uhr Podiumsdiskussion mit vier prominenten TeilnehmerInnen aus Asien und Europa:
»Die Asienkrise als Chance für europäische und asiatische Politik«.

Samstag, 27.03.1999: Haus am Köllnischen Park, Berlin

9.00-11.00 Uhr Eröffnung mit Kurzbeiträgen der asiatischen und europäischen Referenten
11.00-18.00 Uhr Arbeitsgruppen zu drei Themenkomplexen:

Themenblock 1: Modelle zur Überwindung diktatorischer Herrschaftssysteme am Beispiel von Burma und Laos
vormittags Vorgehensweisen und Mittel zur Erreichung dieses Ziels. Wie können die EU und ihre Mitgliedstaaten dazu beitragen?
nachmittags Die Zusammenarbeit von NGOs zur Erreichung politischer Ziele

Themenblock 2: Auswirkungen der Asienkrise auf »soziale Rechte«

vormittags Kampf um gewerkschaftliche Rechte und soziale Sicherung am Beispiel Südkorea
nachmittags Auswirkungen der Asienkrise auf die soziale und rechtliche Lage der Frauen am Beispiel Philippinen

Themenblock 3: Auswirkungen der Asienkrise auf Minderheiten

vormittags Tibet und die chinesische Minderheit in Indonesien
nachmittags Asienkrise und Migration — Effekte und Auswirkungen am Beispiel Malaysia und der Migration nach Europa

Sonntag, 28.03.1999: Haus am Köllnischen Park, Berlin

10.00 Uhr Schlußveranstaltung: Diskussionsrunde und Verabschiedung einer Resolution